

Logau, Friedrich von: 19. (1630)

- 1 Ist Glücke wo und was, so halt ich mir für Glücke,
- 2 Wann ich mein eigen bin, daß ich kein dienstbar Ohr
- 3 Um weg verkauffte Pflicht darff recken hoch empor
- 4 Und horchen auff Befehl. Daß mich der Neid berücke,
- 5 Da bin ich Sorgen-los; die schmale stürtze-Brücke,
- 6 Darauff nach Gunst man zeucht, die bringt mir nicht Gefahr;
- 7 Ich stehe, wo ich steh und bleibe, wo ich war.
- 8 Der Ehre scheinlich Gifft, deß Hofes Meisterstücke
- 9 Was gehen die mich an? Gut! daß mir das vergnügen
- 10 Für grosse Würde gilt! mir ist ja noch so wol,
- 11 Als dem der Wanst zerschwüllet, dieweil er Hoffart voll;
- 12 Wer biegen sich nicht kan, bleibt, wann er fället, liegen.
- 13 Nach Purpur tracht ich nicht; ich neme weit dafür,
- 14 Wan Gott ich leben kan, dem Nechsten und auch mir.

(Textopus: 19.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/28304>)